

3. Veranstaltung des Geschäftsstraßenmanagements Turmstraße

Zeit: 20.06.2011, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Rathaus Tiergarten/Balkonsaal

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Moderation: Sabine Slapa, Geschäftsinhaberin die raumplaner

Protokoll: die raumplaner, 30. Juni 2011

Frau Slapa begrüßte die Anwesenden im Namen ihres Teams und bat die Anwesenden um eine kurze Vorstellungsrunde. Im Anschluss wies Frau Slapa darauf hin, dass sich der Hauptteil der Veranstaltung der Präsentation der Projektideen des Handlungskonzeptes widmen würde und fasste kurz die Arbeitsschritte zusammen, die zu diesen Projektideen führten: Entwicklung von Leitlinien (Wir sind/Wir haben, Wir wollen, Wir werden...).

Vorstellung der Projektideen und Maßnahmen

Frau Slapa stellte die 22 Projektideen vor (siehe Präsentation im Anhang). Zu folgenden Projektideen wurden von den Teilnehmern Anmerkungen gemacht:

- Zur Projektidee „Fotostrecke Moabit“ wurde angeregt, den Heimatverein Tiergarten bzw. die Geschichtswerkstatt Tiergarten als Partner zu gewinnen. Frau Hurny wies zudem auf eine sehr gelungene Fotoserie des Fotografen Herbert Bents über Moabit hin.
- Die Projektidee „Weihnachtskalender“ könnte in Richtung eines „Jahreskalenders“ ausgeweitet werden. So könnte es z. B. jeden Monat ein „Angebot des Monats“ oder sogar jede Woche ein „Angebot der Woche“ eines Geschäfts geben.
- Zur Projektidee „Einkaufsführer“ kam die Frage auf, welches Gebiet der Bezugsraum für den Einkaufsführer sein solle. Aus Sicht des Geschäftsstraßenmanagements solle sich der Einkaufsführer zunächst auf das Gebiet der Turmstraße beziehen. Weiterhin wurde angemerkt, dass es schon kleinere, bereits umgesetzte Projekte gäbe, die man sich anschauen sollte (z. B. den Reparaturführer Moabit und einen kleinen Gastronomieführer). Auf die Frage, ob ein solcher Einkaufsführer von den Unternehmen oder durch Sanierungsmittel bezahlt würde, antworte Herr Wilke, dass eine Finanzierung über Sanierungsmittel grundsätzlich möglich sei, auch mit relativ kurzer Frist (bei Zustimmung der entscheidenden Senatsstellen). Frau Slapa empfahl jedoch diesen Einkaufsführer wenn möglich durch die Unternehmer zu finanzieren, denn die Aktualisierung eines Einkaufsführers bedeute Betreuungsaufwand. Wenn dieser nur durch temporär im Gebiet arbeitende Akteure geschultet würde, entstünde keine Nachhaltigkeit.
- Zur Projektidee „Aktionen zum Ende des Ramadan“ wurde angeregt auch an einen „Tag der offenen Moscheen“ zu denken, der z. B. zusammen mit dem Haus der Weisheit organisiert werden könnte. Der Tag der offenen Moscheen ist alljährlich der 3. Oktober.

- Die „Projektidee Erstellung eines Event- und Kulturkalenders“ könnte auch in der Form einer Internetplattform für Moabit etabliert werden. Sinnvoll wäre es, wenn Einrichtungen im technischen Umgang mit dieser Plattform geschult würden und dementsprechend Termine und Veranstaltungen selbst eintragen könnten. Eine zentrale Redaktion wäre somit überflüssig, ähnlich wie bei Wikipedia. Der „Kulturserver“ (ein Projekt vom Bund) funktioniere z. B. nach diesem Prinzip. Als sinnvoll wurde auch eine Verlinkung zu berlinweit erscheinenden Medien wie „Tip“ und „Zitty“ erachtet.
- Bei den Themen „Aufbau und Nutzen kurzer Kommunikationswege“ sowie „Gewinn und Einsatz von Multiplikatoren“ wurde die Bedeutung der Plattform „Moabit ist Beste“ herausgestellt, da Frank Wolf mit diesem Webangebot viele junge Leute und Leute mit Migrationshintergrund erreiche.
- Zur Projektidee „Standortportfolio für die Turmstraße“ erläuterte Herr Wilke den Teilnehmern, dass normalerweise solche Standortportfolios von Maklern oder Banken erstellt würden, um das Ziel zu verfolgen, das Preisniveau in einem Gebiet merklich anzuheben, um dann wirtschaftlich von dieser Anhebung zu profitieren. Vor diesem Hintergrund könnte es eine gute Idee sein, wenn andere Akteure, die allgemeinen Interessen dienen, ein solches Standortportfolio erstellen.
- Zur Projektidee „Erarbeitung eines Corporate Designs“ wurde angemerkt, dass es aktuell ein Interessenbekundungsverfahren für ein Image- bzw. Kommunikationskonzept für Moabit gebe. Es wurde kritisch hinterfragt, ob sich dieses nicht genau den gleichen Themen widmen würde wie die Arbeiten im Rahmen des Geschäftsstraßenmanagements. Frau Hurny erklärte, dass das geplante Kommunikationskonzept auf den Ergebnissen der bisherigen Arbeiten aufbauen müsse. Dies sei auch Bedingung der Ausschreibung. Die Gefahr von Doppelstrukturen könne so vermieden werden. Frau Slapa ergänzte, dass die Erstellung eines professionellen Corporate Designs eine eigenständige Aufgabe sei, die nicht vom Geschäftsstraßenmanagement oder den AZ-Gebietsbeauftragten geleistet werden könnte.

Weiteres Vorgehen des Geschäftsstraßenmanagements

Frau Slapa erläuterte das weitere Vorgehen des Geschäftsstraßenmanagements. Die vorgestellten Projektideen werden in einer anschaulichen Broschüre dargestellt und persönlich an alle Gewerbetreibenden im GSM-Gebiet verteilt. Zusätzlich werden auch Broschüren an alle anderen für die Entwicklung der Geschäftsstraße wichtigen Akteure verteilt. In der Broschüre können und sollen Anmerkungen, Kommentare, Ergänzungen und Bewertungen zu den Projektideen gemacht werden, so dass direkt Einfluss auf das Handlungskonzept genommen werden kann. In dieser Weise wird der Kreis der an der Erstellung des Handlungskonzepts Beteiligten erweitert. Zudem kann über dieses „Arbeitsbuch“ (Arbeitstitel) auch abgefragt werden, ob sich eine Person für die Mitarbeit an der Verwirklichung eines Projektes interessiert oder gar zuständig fühlt. Die Verteilung des „Arbeitsbuchs“ ist für den August geplant.

Nächster Termin

Frau Slapa regte an, sich auch nach Erstellung des Handlungskonzeptes weiter regelmäßig in Runden zum Geschäftsstraßenmanagement zu treffen. Bei den zukünftigen Treffen sollen jeweils bestimmte

für die Geschäftsstraße relevante Themen schwerpunktartig behandelt werden (z. B. die Entwicklung des Hertie-Areals) und dazu auch Referenten eingeladen werden. Für Ideen ist das Geschäftsstraßenmanagement offen.

Ein nächster Termin ist nach den Sommerferien im August anvisiert. Der genaue Termin, Ort und Inhalt der nächsten Veranstaltung gibt das Geschäftsstraßenmanagement rechtzeitig bekannt.

Frau Slapa schloss die Veranstaltung und bedankte sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Anlagen zum Protokoll:

- Teilnehmerliste
- Präsentation „Projektideen“

Sie erreichen das für das Geschäftsstraßenmanagement zuständige Planungsbüro *die raumplaner* wie folgt:

Alt-Moabit 62

10555 Berlin

Tel. 030/37 59 27 21

Fax 030/37 59 27 22

E-Mail: gsm@die-raumplaner.de

Internet: www.die-raumplaner.de